

B KULTURWISSENSCHAFTEN

BD LITERATUR UND LITERATURWISSENSCHAFT

BDBA Deutsche Literatur

Personale Informationsmittel

Ernst JÜNGER

Paris

AUFSATZSAMMLUNG

11-4 *Ernst Jünger in Paris* : Ernst Jünger, Sophie Ravoux, die Burgunderszene und eine Hinrichtung / Thobias Wimbauer (Hg.). Mit Beitr. von Felix Johannes Enzian ... - 1. Aufl. - Hagen-Berchum : Eisenhut-Verlag, 2011. - 135 S. : Ill. ; 19 cm. - (Bibliotope ; 6). - ISBN 978-3-942090-13-1 : EUR 12.90
[#2359]

Zeitgleich mit der ersten Buchpublikation der Schrift Ernst Jüngers *Zur Geiselfrage*¹ erscheint dieser kleine, aber feine Band des Antiquars und rühri- gen Jünger-Forschers Tobias Wimbauer. Dieser hat sich nicht zuletzt mit seinem Personenregister zu den Tagebüchern Ernst Jüngers um die Jün- ger-Forschung verdient gemacht, der er damit (nicht zuletzt durch zahlrei- che Entschlüsselungen von Pseudonymen) ein unentbehrliches Hilfsmittel an die Hand gegeben hat.² Kein Jünger-Leser kann eigentlich auf dieses wertvolle Werkzeug verzichten.

Wimbauer hat aber auch in der Jünger-Forschung bis ins Feuilleton hinein für Aufregung gesorgt, als er vor einigen Jahren eine völlig neue Lesart der sogenannten Burgunderszene aus den Pariser Tagebüchern des Zweiten Weltkriegs vorschlug. Jünger schildert mit eindrucksvollen Sprachbildern nämlich, wie er auf einem Hausdach stehend mit einem Glas Burgunder in der Hand, in dem Erdbeeren schwammen, einen abendlichen Fliegerangriff auf die Stadt betrachtet – ein Schauspiel eben, dessen Fragwürdigkeit man leicht nachempfinden kann; nur soll an eben jenem Tag, an dem Jünger

¹ *Zur Geiselfrage* : Schilderung der Fälle und ihrer Auswirkungen / Ernst Jünger. Hrsg. von Sven Olaf Berggötz. Mit einem Vorw. von Volker Schlöndorff. - Stuttgart : Klett-Cotta, 2011. - 159 S. : Ill. ; 21 cm. - ISBN 978-3-608-93938-5 : EUR 19.95 [#2319]. - Eine Rezension in *IFB* ist vorgesehen.

² *Personenregister der Tagebücher Ernst Jüngers* / Tobias Wimbauer. - 3., aktualisierte Aufl. - Hagen-Berchum : Eisenhut-Verlag, 2010. - 242 S. ; 22 cm. - ISBN 978-3-942090-02-5 : EUR 29.95 [#0984]. - Rez.: *IFB 10-1*
<http://ifb.bsz-bw.de/bsz321550668rez-1.pdf>

dies im Tagebuch verzeichnet, gar kein solcher Fliegerangriff stattgefunden haben. Alles also nur erfunden?

Wie Wimbauer en detail dokumentiert, ist die sogenannte Burgunderszene der *locus classicus* des Nihilismusvorwurfs an Jünger, der von vielen Kritikern, Literaten und Wissenschaftlern aufgegriffen wurde. Unter diesen sind sogar solche, von denen man eine dermaßen kritische Haltung eigentlich nicht erwartet hätte - etwa von Christian Kracht.

Was Wimbauer zu zeigen unternimmt, braucht hier nicht in extenso vorgeführt werden, da es als bekannt vorausgesetzt werden kann. Hier nur soviel: Die Burgunderszene kann bzw. muß im Kontext der Liebesaffäre Jüngers mit der Kinderärztin Sophie Ravoux gelesen werden, also auch in bezug auf ihre sexuellen Dimensionen ausgelegt werden.

Wimbauers Bändchen mit dem Schwerpunkt seiner Studie zur Burgunderszene ist ohne Zweifel wertvolles Anschauungsmaterial für alle, die sich für den einen oder anderen Problemkreis interessieren. Erstens natürlich für alle Jünger-Leser. Zweitens für an Problem der Intertextualität interessierte Leser, die nach strukturellen und anderen Parallelen, Zitaten, Anspielungen etc. suchen und sich Gedanken über deren Signifikanz machen. Im Falle der Burgunderszene ist etwa an Proust und Oscar Wilde zu denken, aber auch an Bibelpassagen. Wimbauer referiert dazu die einschlägigen theoretischen Überlegungen vor allem von Gérard Genette. Drittens auch für jene, die sich für das heikle Terrain „zwischen“ Autobiographie, Tagebuch und Fiktion bzw. Fiktionalisierung interessieren. Denn Jüngers Tagebücher, das ist nach Wimbauers Studie zumindest sehr naheliegend, sind nicht einfach objektivierbare Berichte des Erlebten, sondern enthalten mehr oder weniger starke Elemente der Fiktionalisierung und Literarisierung, der Aufladung mit symbolischen und anderen Bedeutungen. Natürlich wird nicht jeder Leser von allen Belegen Wimbauers in gleichem Maße überzeugt sein – jedenfalls was die Dimension der bewußten Verweise Jüngers betrifft. Aber daran, daß Jünger als intensiver Leser über Jahrzehnte, der er zur Zeit der Abfassung seiner Pariser Tagebücher war, von literarischen Verweisstrukturen Gebrauch machte, kann kein begründeter Zweifel bestehen. Auch dann, wenn Jünger sich nicht direkt und bewußt auf Vorgängertexte bezogen haben sollte, erschließen doch Wimbauers akribische Recherchen ein reichhaltiges Bedeutungspotential der Jüngerschen Tagebücher, die diese zu einer immer wieder neu faszinierende Lektüre machen.

Der lange Aufsatz von Wimbauer selbst wird in der vorliegenden Buchpublikation durch einige weitere Essays ergänzt, die teilweise ebenfalls schon früher, etwa in der **FAZ**, veröffentlicht worden waren, so z.B. von Henning Ritter, der sich im wesentlichen Wimbauers Deutung anschließt. Diese Essays runden das von Wimbauer gezeichnete Bild ab, differenzieren und ergänzen damit seine Forschungsergebnisse. Der Band zeigt exemplarisch – und das ist in der heutigen Zeit wahrlich keine kleine Tugend – den Wert der genauen, auf jedes Wort achtenden Lektüre. In diesem Sinne mag man das Bändchen auch als Lektüre für einschlägige literaturwissenschaftliche Seminare als Vorlage empfehlen, über die sich trefflich - und sicherlich auch kontrovers - auf hohem Niveau diskutieren läßt.

Till Kinzel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://ifb.bsz-bw.de/>

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz355256002rez-1.pdf>